

ATLANTIS

BY GIARDINO
ZÜRICH

Der Schatz ist aufgetaucht

10 Dinge, die man über das
Atlantis by Giardino wissen sollte.
Und die es von anderen Hotels unterscheidet.



Mehr unter
[www.atlantisbygiardino.ch/
presse](http://www.atlantisbygiardino.ch/presse)



Part of Giardino Hotel Group

Der Schatz ist aufgetaucht

10 Dinge, die man über das Atlantis by Giardino wissen sollte. Und die es von anderen Hotels unterscheidet.

Es ist ein architektonisches Juwel. Ein Schmuckstück der Zürcher Nachkriegsmoderne. Kaum ein Popstar, der im Hotel Atlantis nicht ein- und ausging – von Frank Zappa über Grace Jones bis Freddie Mercury. Nach einer vollständigen Renovierung hat das legendäre Hotel auf dem Üetliberg am 1. Dezember 2015 als Atlantis by Giardino wiedereröffnet. Ein Haus, das an seine glamourösen Zeiten als Bühne für internationale Gäste und Treffpunkt für die Zürcher anknüpft. Das Urban Retreat mit 95 Zimmern und Suiten vereint Stil und Eleganz mit mediterraner Gastfreundschaft. Nur ein Meisenzwitschern ist es bis in den Wald des Üetlibergs, nur ein Katzensprung bis zu den kulturellen Schätzen der Stadt, den Banken und Boutiquen an Zürichs bekannter Bahnhofstrasse. Vor einem langen Business-Tag im wunderbaren Aussenpool (25 Meter) ein paar Bahnen ziehen oder nach einer Kultur-Tour durch Zürich mit einem Drink in der Bar sitzen und den flackernden Stadtlichtern zuzuschauen – so spürt man die Aura dieses besonderen Ortes. Im Frühjahr 2016 wurde das Erholungsprogramm des Hotels um «Ayurveda by Giardino» erweitert. Als erste 5-Sterne-Resorts der Schweiz bieten die Giardino-Hotels authentische Kuren und -Anwendungen der indischen Heilkunst an.

10 gute Gründe für einen Besuch im Atlantis by Giardino:





Die Geschichte

Von Erdbeerschlachten und Poolparties

Im Atlantis ereigneten sich Szenen, die man anderswo nicht erleben konnte – und alle zusammen schreiben eine Geschichte. Mit seiner Eröffnung am 1. November 1970 wurde das Hotel am Fusse des Üetlibergs zum Magneten für Gäste aus aller Welt. Politiker und Sportler residierten hier, darunter Jean-Claude Juncker und Steffi Graf. Vor allem aber kamen Popstars und Schauspieler. Im Atlantis flirtete Shirley MacLaine mit einem Angestellten, Freddie Mercury gab in der Bar ein Privatkonzert, Carlos Santana und Frank Zappa fuhren gleich mit mehreren Lastwagen voller Equipment vor. Grace Jones war zu Gast, Elton John, Rod Stewart, Eric Clapton und Steve McQueen. Nicht zu vergessen die Schweden: ABBA kam 1979. Österreichs Schauspielerin Dagmar Koller residierte drei Monate im Hotel, als sie die Hauptrolle im Musical «My Fair Lady» spielte. Die feinen Umgangsformen wurden im Atlantis nicht immer gewahrt. Mitglieder der britischen Rockband The Who zum Beispiel feuerten nach ihrem Auftritt im Zürcher Hallenstadion um zwei Uhr morgens Teile des Inventars der Lobby in den Hotelpool. Und Emerson, Lake and Palmer verwechselten Erdbeeren mit Wurfgeschossen und hinterliessen ganz neue Muster auf der Tapete. Auch so kann man in die Annalen eingehen! Wer in die Geschichte des Hauses eintaucht, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus.



Die Architektur

Im Zeichen der Schnecke

Ein Blick vom Üetliberg auf das Atlantis by Giardino – und man könnte meinen, ein Ufo sei auf der Wiese gelandet. Mit seinen drei Flügeln hat das Hotel die Form eines Ypsilon. Sein transparentes Sockelgeschoss mit dem fliehenden Zimmeraufbau (3 Stockwerke) und der schwebenden Attika strahlt Eleganz aus – und ist einzigartig. Das Gebäude steht heute unter Denkmalschutz. Es ist ein Meisterstück der Architekten Annemarie und Hans Hubacher und Peter Issler. Entworfen haben sie es in den frühen 60er Jahren, gebaut wurde es zwischen 1968 und 1970. Wie viele Schweizer Architekten waren sie von den Designern Skandinaviens beeinflusst – wohl deshalb wird es oft in einem Atemzug mit dem Kopenhagener Hotel Radisson Blu genannt – einem Entwurf von Arne Jacobsen. Die drei geschwungenen Längsfassaden fangen die Sonne wie ein Hohlspiegel zu jeder Tageszeit ein. Sie ermöglichen unterschiedliche Ausblicke. Zum einen auf die Stadt, den Zürichsee und die Alpen, zum anderen auf Wald und Wiesen, und schliesslich auf das Limmattal und den Käferberg. Früher gab es 149 Zimmer, «ausgestattet mit entweder einem oder zwei Betten. . . WC-Schüssel und Bidet, bodenfrei montiert», wie es in alten Aufzeichnungen heisst. Am 4. Januar 1971 meldete das Schweizer Fernsehen: «Das Atlantis kann als das gegenwärtig auf der höchsten Stufe stehende schweizerische Hotel bezeichnet werden.»

Heute zählt das Atlantis by Giardino 95 Zimmer und Suiten. Für den Umbau haben sich die Architekten des Schweizer Büros Monoplan AG am Original orientiert. Die Aufteilung der öffentlichen Bereiche ist wie eh und je, nur sind die Räume luftiger und fließender geworden. Eine Preziose der Postmoderne ist die steinerne Wendeltreppe. Wie eine Hauptschlagader verbindet sie die einzelnen Etagen von der Lobby bis hoch zur Attika. Die Wendeltreppe steht auch unter Denkmalschutz.



Das Innendesign

Raffiniert, elegant und anmutig

«Im Atlantis by Giardino geht es um das Thema Gleichzeitigkeit», sagt Inge Moore. «Stadt und Land, urban kultiviert und ländlich ruhig, kantige Formen und fließende Gestaltung, das Alte und das Neue.» Inge Moore zeichnet als Creative Director des Londoner Büros The Gallery HBA für die Innengestaltung des Hotels verantwortlich. Wo früher Holz und Marmor waren, hat sie die gleichen Materialien verwendet. Und gegenüber der Rezeption stehen – exakt wie damals – zwei extravagante Sessel mit ihren schmalen Rückenlehnen an. Inge Moore hat die beiden Klassiker originalgetreu wiederaufarbeiten lassen.

Ein Grossteil der neuen Möbel wurden von HBA entworfen und von der italienischen Manufaktur Molteni gefertigt – etwa der Empfangsdesk in der Lobby, kunstvoll aus Walnuss-Holz geschnitzt und geschliffen, mit einem Sockel aus bronzefarbenem Kupfer. Einige der Möbel zitieren die späten 60er und früher 70er Jahre. Mit Objekten anderer Designer, etwa dem »Origami Table« von Patricia Urquiola, einem Coffee Table mit Marmor Inlays, gehen sie in der Lobby ein perfekte Verbindung ein.

In sich abgeschlossen und ähnlich gestaltet wie das Original aus den 70er Jahren ist der Kiosk- und Businessbereich im Erdgeschoss. Gallery HBA hat hier historische Fotografien auf Glas ziehen und in das Design einfließen lassen. Auf Zürich als Finanzplatz spielt die Tresor-Wand in der Bar im ersten Stockwerk an. Fließend gehen Bar und Restaurant Hide & Seek ineinander über. Hier liegt weisser Marmor – mit schwarzen Marmor-Intarsien in der Form des Gebäudes, dem Ypsilon. Eine Buchhändlerin hat für das Restaurant Hide & Seek eine erlesene Bibliothek zusammengestellt. Gäste speisen zwischen Kunstbänden und einer grossen Fensterfront.

Die Anordnung der Gästezimmer ist die gleiche wie damals, aus drei Zimmern wurden aber zwei, um sie den heutigen Ansprüchen an die Luxushotellerie anzupassen. Dunkles Parkett, gepolsterte Wände (Wildleder-Flair) und Oberflächen aus Stein in den Bädern verleihen den Zimmern Eleganz. Marmor schmückt die Bäder der Suiten.

Im ganzen Haus greifen Stoffe und Tapeten die Farben der Natur auf. Textilien wie geprägtes Leder und Mohair spielen auf die damalige Zeit an – im Atlantis by Giardino wirken sie raffiniert und anmutig zugleich.



Die Hublot-Suite

Geheimnisvolle Zeitreise

Sie ist dunkler, geheimnisvoller und in ihrer Erscheinung maskuliner als die übrigen Zimmer und Suiten. Sie misst 68 Quadratmeter einschliesslich Schlafzimmer, Wohnbereich und Bad. Und natürlich greift die Hublot-Suite mit ihrem besonderen Design das Thema Uhren auf. Zum ersten Mal präsentiert sich der Schweizer Uhrenhersteller mit einer eigenen Suite in einem Hotel. »Es ist eine besondere Ehre, dass wir unsere Ideen und unsere Philosophie in diese Suite einbringen konnten. Über die Kooperation mit dem Atlantis by Giardino freuen wir uns sehr«, sagt Hublot-CEO Jean-Claude Biver.

Eingerichtet wurde sie von dem Schweizer Büro Studioforma. Schwarze Spiegel wechseln sich an den Wänden des Wohnzimmers mit grossen Hublot Uhren ab, gemalt im Pop Art-Stil. Die Deckenlampe aus Bronze und Alu in der Mitte des Raums gleicht einem Uhrwerk. Lampen und Tische greifen das Design der Hublot-Boutiquen auf. Im Schlafzimmer stehen zwei Vitrinen mit verschiedenen Modellen der renommierten Company. Hier herrscht die Liebe zur Uhr ohne dass sie einem auf den Wecker fällt.



Die Restaurants

Küche ohne Grenzen

Wo immer man im Atlantis by Giardino zu Tisch ist – man hat das Gefühl, dass die Grenzen zwischen Draussen und Drinnen verschwimmen. Beide Restaurants – das **Ecco Zürich** und das **Hide & Seek** – haben große Fensterfronten, sind lichtdurchflutet.

Für das Ecco Zürich mit 35 Plätzen (plus Private Dining Room und weiteren 35 Plätzen auf der Terrasse) bringt **Rolf Fliegau** sein Konzept von Ascona und St. Moritz nach Zürich. Rolf Fliegau (36) verfolgt seinen ganz eigenen Weg – fantasievoll und immer regional verankert. Der Erfolg gibt ihm Recht. Zwei Sterne verlieh der Guide Michelin seinem Restaurant Ecco in Ascona und St. Moritz. In Zürich wird sein Konzept von seinem bisherigen Sous Chef **Stefan Heilemann** (34) umgesetzt. Er spielt mit Texturen und Temperaturen wie Musiker mit Noten. Im Oktober 2016 wurde auch das Ecco Zürich aus dem Stand mit zwei Guide Michelin-Sternen ausgezeichnet.

Wer ein perfektes Frühstücksbuffet zu schätzen weiss, wird im Hide & Seek glücklich. Ob um sieben oder um zehn – es sieht stets perfekt aus: der hauchdünne Schinken zu Locken gerollt, das frisch gebackene Brot sauber geschnitten, die bunten Säfte und Smoothies eisgekühlt. Mittags und abends folgt das Küchenteam einem neuen und ganzheitlichen Konzept. Im Fokus steht die Stimulation von fünf Geschmacksqualitäten: In jedes Gericht sind süsse, salzige, saure, bittere und scharfe Komponenten integriert. Dazu kommt ein Wechselspiel aus Kräutern und Gewürzen. Das Dinkel-Risotto etwa wird mit Bärlauch, Morcheln und junger Belperknolle verfeinert. Das Rindstatar mit Himbeersenf, eingelegtem Gemüse und confiertem Ei. Viele Rezepte sind von der Küche des Mittelmeerraums, des Orients und Asiens inspiriert – die Zutaten jedoch stammen alle aus der Region. Das Hide & Seek-Konzept wird auch

in zwei weiteren Giardino-Hotels umgesetzt – dem Giardino Ascona und dem Giardino Mountain in St. Moritz. Auf den Karten aller Hide & Seek-Restaurants gibt es gleiche, aber auch individuelle Gerichte mit Bezug zur jeweiligen Region.



Die Bar

Stringer mit Aussicht

Was macht eine gute Bar aus? Eine gute Bar hat ein aussergewöhnliches Ambiente. Im Idealfall ist sie lässig und aufregend zugleich. So eine Bar ist die im Atlantis by Giardino. Eine Tresor-Wand spielt auf Zürich als Finanzzentrum inmitten von Europa an. Unterschiedliche Cocktail-Tische und Sessel schaffen einen feinen Eklektizismus, einige zitieren die 70er Jahre. Zum Beispiel die schwarzen Club-Sessel von Brabbu und der runde Coffee Table aus Messing und Marmor. Der glamouröse Stil der Bar erinnert ein wenig an das Set des US-amerikanischen Films «American Hustle». Mit Freunden oder Geschäftspartnern einen Drink nehmen, während einem die Stadt hinter den riesigen Glasscheiben mit ihren funkelnden Lichtern zu Füßen liegt – das ist ein besonderer Moment. Unter dem Stichwort «Das Bewährte» listet die Karte Cocktail-Klassiker, unter «Das Unbeschwerte» stehen Mocktails (ohne Alkohol), und spezielle Atlantis Cocktails finden sich unter «Das Besondere». Für den kleinen Hunger zwischendurch bietet die Karte «Das Ergänzende»: Etwa ein Jakobsmuschel Crudo, Hobelkäse mit Olivenkaramell und Pumpernickel oder ein Atlantis Club Sandwich.



Die Cigar Lounge

Zug um Zug ein Genuss

Der Luxus einer Zigarre ist die Zeit, die man mit ihr verbringt. In unserer Cigar Lounge gleich neben der Bar wurde dafür die passende Atmosphäre kreiert: elegant und ruhig. Lederne Clubsessel gruppieren sich um einen runden Tisch. Stierblutrote Ohrensessel aus feinem Samt und drei Homidore aus dunklem, spanischem Zedernholz flankieren die Lounge. Aficionados finden hier ein breites Sortiment an Habanos und Davidoff-Zigarren, und selbstverständlich auch an Accessoires und Zubehör. Ein perfekter Ort, um nicht nur das Leben in vollen Zügen zu geniessen.



Das dipiù Spa und Ayurveda by Giardino

**«Die Natur ist weise – man muss
nur auf sie hören»**

«Ayurveda» kommt aus dem Sanskrit und bedeutet so viel wie «Wissen vom Leben». Das Atlantis by Giardino hat im Frühjahr 2016 ein eigenes Ayurveda-Zentrum aufgebaut. Mit Ayurveda by Giardino bietet die Hotelgruppe als erste 5-Sterne-Resorts der Schweiz authentische Anwendungen und -Kuren der indischen Heilkunst an. Auch Yoga gehört zum Erholungs-Programm – es ist die Physiotherapie des Ayurveda. Nach einer Anamnese durch ayurvedische Ärzte, etwa Dr. Sajin Philip, erhalten Gäste individuell abgestimmte Ernährungs- und Gesundheitsempfehlungen. Zum Kompetenzteam gehört auch die Schweizer Pop-Alphornistin und Yoga-Therapeutin Eliana Burki.

Ayurveda by Giardino ist die konsequente Weiterentwicklung eines nachhaltigen Spa-Konzepts. Begonnen hat es mit der hauseigenen Marke dipiù und der gleichnamigen Kosmetiklinie, die Daniela Frutiger, CEO der Giardino Hotel Group, zusammen mit Wissenschaftlern und einem Winzer aus dem Tessin im Jahr 2006 entworfen hat. Produkte, frei von Paraffinen und Silikonem, mit hochwertigen Essenzen aus Kräutern, Trauben und Früchten. Sie kommen bei den Anwendungen zum Einsatz. Alternativ werden AVEDA-Produkte und -Treatments angeboten.

Zum dipiù Spa gehören im Atlantis by Giardino neben den Treatment-Räumen auch Sauna, Dampfbad und Ruhezonen, ein Technogym Fitnessraum sowie ein Aveda Hair Salon und ein Barbershop. Im gesamten Spa wird deutlich, wie die Innendesignerin Inge Moore die Natur ins Haus geholt hat: Die Poollandschaft sieht aus, als sei sie in den Berg eingelassen worden. Im gesamten Bereich des 1500 Quadratmeter grossen Spas wurden organische Formen geschaffen und sinnliche Oberflächen Schicht

um Schicht aufgetragen – als hätten sie sich über tausende Jahre so geformt. Das Design korrespondiert perfekt mit der Philosophie der Giardino Group. »Wichtig ist uns der ganzheitlicher Ansatz«, sagt Daniela Frutiger, und fügt hinzu: »Die Natur ist weise – wir müssen nur auf sie hören«.



Der Aussenpool

Kopf über Wasser

Erinnert sich noch jemand an den wunderbaren Film »Der Swimmingpool« mit Romy Schneider und Alain Delon? Der Klassiker entstand in der gleichen Zeit wie das Hotel Atlantis. Damals gehörte zum Haus noch kein Aussenpool. Den aber hat es jetzt. Auf einer Länge von 25 Metern können hier auch Sportschwimmer ihre Bahnen ziehen. Naturstein ziert das Becken, gesäumt wird es von einem schmucken Holzdeck. Hier zu liegen, zu lesen und sich von freundlichen Mitarbeitern einen Drink servieren zu lassen, ist gewiss ein unvergessliches Erlebnis – und das in Zürich und in der Natur zugleich. Eine Kulisse wie im Film.



Der Garten

Schönheit wächst, Jahr für Jahr

Grün ist nicht alles, aber ohne Grün ist alles nichts. Und was wäre ein Giardino Hotel ohne Garten? Natürlich wird es noch ein paar Jahre dauern, bis er seine volle Pracht zeigt, aber die Landschaftsarchitekten haben ihn formvollendet angelegt. Auf knapp einem Hektar gibt es einen Rosengarten, einen Schattengarten und einen Kräutergarten. Stauden und Bärenfell-Schwingel säumen den Teich. Von einem grossen Steinhang plätschert das Wasser herunter. Und im Sommer werden die Blumen auf den eigenen Wiesen blühen. Die Köche des Hauses freuen sich schon heute auf die Kirschen, die Äpfel und Birnen und Walnüsse, die sie später im eigenen Garten ernten. Ganz Giardino-like – nomen est omen!

Luxuriöse Lässigkeit
Über die Giardino Group

Zur Giardino Group gehören fünf Hotels in der Schweiz – vier 5-Sterne-Superior-Häuser sowie ein Boutique Hotel. Alle Resorts und Retreats haben sich dem lässigen Luxus verschrieben. Charaktervolles Design, bester Service und ein legeres Ambiente zeichnen sie aus. Neben dem Mutterhaus Giardino Ascona gehören zur Gruppe das Giardino Mountain (St. Moritz/Champfèr), das Giardino Lago (Minusio bei Locarno) sowie das Zürcher Atlantis by Giardino.

Weitere Informationen

Giardino Group AG
Marketing and PR
Seestrasse 457
8038 Zürich
Schweiz
+41 (0)91 785 87 22
marketing@giardino.ch

TN Hotel Media Consulting
Tomas Niederberghaus
Oberaltenallee 8a
22081 Hamburg
Deutschland
+49 (0) 40 52 47 164 – 0
tn@tn-hotelconsulting.com